

**Redebeitrag  
des OrtsJugendAusschusses (OJA)  
der IG Metall Berlin**

Beitrag zur Debatte über das Hartz- Konzept  
auf der Berliner IGM- Delegiertenversammlung  
am 30.11.2002

verfaßt/ gehalten von Kathrin Scherer,  
Mitglied des OJA Berlin

**Hallo.**

Hartz hilft.

Hartz heilt.

Hartz holt uns

Die Arbeitslosen von der Straße.

So heißt es.

So wird es uns verkündet.

Vom Rednerpult, in den Medien, an den Stammtischen.

Stimmt das aber auch, unter uns - und für uns?

Das Hartz-Konzept, das ist der Kanon, der die Kundigen einstimmen soll

auf gewaltige Veränderungen,

und die Unkundigen in der Gewissheit wiegen soll,

es wird etwas **für** sie getan.

Ein besonderes Kapitel des Hartz-Konzepts, zur Jugend

- zu Euren Kindern und Enkelkindern- liebe Delegierte,

möchte ich hier

in Kürze kritisch hinterfragen und

auch für die (schon) Theoriebegabten unter uns

ein wenig ausleuchten.

So heißt es bei Hartz,

Seite 107:

"Weniger theoriebegabten Schülerinnen und Schülern werden durchgängig Möglichkeiten angeboten, in stärker praxisorientierten Unterrichtsformen ihre Begabungspotentiale zu entwickeln."

Na, denkt man sich, das klingt doch gut.

Der fehlende Praxisbezug in den allgemeinbildenden Schulen wird ja auch schon lange bemängelt.

Aber dann liest man weiter und es eröffnet sich die Frage, wer soll wann welchem Schüler mangelnde Theoriebegabung bescheinigen?

Heiliger Hartz, was steckt denn da-hinter?

Sind es die "arbeitsmarktfähigen Ausbildungsberufe", die laut Hartzter Expertenkommission geschaffen werden sollen?

Brauchen wir diese Unterteilung nach theoriebegabt und praxisbegabt, um die "arbeitsmarktfähigen Ausbildungsberufe" mit Praktikern zu besetzen?

3

Man hört es allenthalben:

Die Schaffung dieser neuen Ausbildungsberufe mit "weniger komplexen Anforderungen", soll für mehr Ausbildungsplätze sorgen.

Nun wird man vorsichtig. Das kommt uns doch bekannt vor, Kolleginnen und Kollegen: "weniger komplexe Anforderungen" ... Gibt es nicht schon den berühmt-berüchtigten Katalog mit neuen, einjährigen Berufsausbildungen? Bistro-Koch, Gaderobier, Pförtner, Parkplatzwächter?

Holt den Kammerjäger!- Daher weht also der Wind!  
- Heiligs Härtzle, wo soll das hingehen?

**Die "praxisorientierten" Jugendlichen können aus der Statistik geschmuggelt werden, indem man die Jobs, in denen heute ungelernete Menschen arbeiten, zu Ausbildungsplätzen macht.** Naja, und dafür kassiert ein Betrieb dann auch noch richtig Geld- aber das kommt erst eine Seite später...

Bleibt die Frage, was mit den besseren, theortiebegabten Schulabgängern geschehen soll.  
Aufschlußreiche Antwort (ich zitiere wörtlich):

"Aus der Not wird eine Tugend gemacht. Ausbildung und Qualifizierung in anderen Teilen Deutschlands und Europas ist besser als keine Ausbildung..."

Junge Menschen werden verschoben wie Produktionsmaschinen.- und wer soll das bezahlen? Wir Azubis etwa?- Von dem bißchen Ausbildungsvergütung???

**Hier sollen die Fehler der Politik, die zu einer Strukturschwäche insbesondere in den neuen Bundesländern geführt haben, auf Kosten der Jugendlichen beglichen werden.**

**So nicht mit uns, Herr Clement!**

4

Da wir jetzt schon mal beim Stichwort "bezahlen" angelangt sind, ein paar Überlegungen zum Ausbildungszeit- Wertpapier.

Zur Finanzierung der soeben betrachteten zusätzlichen Ausbildungsplätze sollen lokal und regional Stiftungen gegründet werden.

In diese Stiftungen fließen folgende Gelder:

- Spenden aller Art (immer gern genommen),
- Zuschüsse der Arbeitsverwaltung,

(die öffentlichen Haushalte sind jetzt schon klamm)

- private Einzahlungen

und Kostenanteile der Ausbildungsbetriebe.

Als Bon Bon –so ist geplant- werden auch Rabattpunkte der Handelsketten einzahlbar.

- Bonuspunkte:

"Toll- konsumieren für mein Enkelkind!"

- Schade nur, daß Omis Rente auch keine großen Ausgaben mehr erlaubt...

Geschenk- Gutscheine der Familie, mit denen Eltern ihren Kindern eine Ausbildung auf Raten erkaufen sollen...

völlig unausgereift,

keine Zahlen,

keine Größenordnungen des erhofften Gewinnes,

reine Geldmacherei-

**Ein derart schwammiges Konzept hätte ich als Auftraggeber einer wissenschaftlichen Studie mit Ärger zur Nacharbeit zurückgeschickt, Herr Schröder!**

**Ein derart unausgegorenes Konzept können und dürfen wir Gewerkschafter nicht akzeptieren!**

Eines möchte ich dazu noch anmerken:

Es wird wortwörtlich daraufhingewiesen, daß es sich bei den elterlichen Ausbildungsplatz- Wertmarken nicht um eine Umlagefinanzierung handelt.

Das ist uns klar, Herr Hartz!

Denn bei unserer Idee der Umlagefinanzierung, die ja auch mal die Idee ihrer Partei war, zahlen nicht die Ausbildungsbetriebe, sondern die Nicht- Ausbildungsbetriebe.

Kennt ihr sie noch, Kolleginnen und Kollegen, die alte Forderung: "Wer nicht ausbildet, wird umgelegt"?-

**Wir, die IGMetall- Jugend Berlin, bleiben uns und unserer Forderung treu, auch wenn die IGMetall im Hartzpapier das Gegenteil unterschrieben hat!**

Im Zusammenhang mit der AusbildungsWert- Papier- Stiftung sollten wir einen Blick auf etwas eigentlich Unauffälliges werfen, nämlich die **Kostenanteile, die die Ausbildungsbetriebe an die Stiftung zahlen sollen.**

Zwei Aspekte muß man dabei betrachten.

Zum einen steht da geschrieben:

"Die Unternehmen beteiligen sich mit einem Mindestbeitrag in Höhe der Wertschöpfung der Auszubildenden an der Finanzierung."

Dazu sagen wir:

Ausbildende in einem guten Ausbildungsbetrieb, leisten keine effektive Wertschöpfung während ihrer Ausbildung, Herr Hartz, sie sollen lernen und üben und nicht Teile- kloppen!  
Im Gegenteil: Die Ausbildung von jungen Menschen erfordert Mühe – und Kosten!

**Und wir fordern, daß die Betriebe bereit sind, das weiter in die Zukunft unseres Landes zu investieren!**

6

Zum anderen stellt sich eine grundsätzliche Frage:

Wieso sollen die Ausbildungsbetriebe,  
die zusätzliche Ausbildungsplätze schaffen,  
dafür zusätzlich noch Geld in diese Stiftung einzahlen???

Das ergibt so keinen Sinn. Man fragt sich:  
Was erkaufen sich die Ausbildungsbetriebe damit?

**Kolleginnen und Kollegen,  
was hier passiert ist ein Skandal!**

Vor dem Hintergrund der  
"Praxisorientierung"  
und der  
"arbeitsmarktfähigen Ausbildung"  
drängt sich der Eindruck auf, daß die Abgaben,  
die die Ausbildungsbetriebe zu zahlen sollen,  
eine Art "Entleihgebühr" sind.

In der Summe wird eine Absicht deutlich:

"Praxisorientierung"

plus

"arbeitsmarktfähige AusbildungsBERUFE"

plus

"Azubi- Entleihgebühr"

ist gleich:

**die als Ausbildungs- Stiftung  
getarnte Personal- Service- Agentur.**

**- die als Wohltätigkeitsverein verklärte Azubi- PSA!**

**Ziel der Berufsausbildung ist nun nicht mehr die  
Investition in die Zukunftssicherung  
sondern Ausbeutung junger Menschen durch  
Leiharbeit der miesesten Art.**

7

**Und alles unter dem glorreichen Aspekt der  
Ausbildungschance!  
Das ist Betrug an der Jugend und am Volk!  
Und wird uns als die Rettung der Nation verkauft!**

**Kolleginnen und Kollegen,  
darauf können und dürfen wir uns nicht einlassen!**

Herr Hartz, Herr Clement, Herr Schröder:

Praxisbegabte Auszubildende, die Gewinne für ihren  
Ausbildungsbetrieb schaffen, um ihre Ausbildungsstelle zu  
amortisieren, mögen für die Arbeitgeber  
quadratisch und praktisch sein.

Aber diese Azubis werden den Wirtschaftsstandort Deutschland  
sichern müssen, nachdem die Theorie- Begabten  
in das europäische Ausland abgewandert sind,  
um eine gute Ausbildung zu bekommen!  
Werden sie das leisten können?

Können WIR uns das leisten- Herr Hartz?

WOLLEN wir uns das leisten, Kolleginnen und Kollegen?

**-Nein! Denn DIESE Zukunft ist nicht die Zukunft, die wir als  
Eure Jugend erleben wollen.**

**Stellen wir uns jetzt dagegen, noch ist nichts entschieden!**

Dankeschön!